

Bündner Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1866)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Behörden das landwirthschaftliche Publikum sehr zu Dank verpflichten, wenn sie die jährlichen Resultate der Buchführung der Staatsdomäne in Muri in übersichtlicher, zu Nutzenwendungen geeigneter Verarbeitung, vielleicht in diesen Mittheilungen, ebenfalls veröffentlichen.

Schulnachrichten.

Neuerdings mußte der Erziehungsrath eine Anzahl von Gemeinden dem Kleinen Rathe verzeigen, weil sie letzten Winter ihren Lehrern das gesetzliche Minimum der Besoldung nicht verabreichten. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind das die Gemeinden: **Jenaz** (wo 3 Lehrer zu kleine Besoldung erhielten), **Lunden**, **Puffarein**, beide zu **Schiers** gehörig, und **Schiers** selbst (zwei Lehrer betreffend), **Pagig**, **Ems** (zwei Lehrer oder Lehrerinnen betreffend), **Rhüzüns**, **Cästris**, **Cons**, **Terснаus**, **Sagens** (kath.), **Obersaxen-Meierhof** und dito **St. Martin**, **Sils** im Domleschg, **Außersamana**, **Safien-Platz**, **Kongellen**, **Arvigo**, **Camo**, **St. Domenica**, **Ardez** (kath. Schule), **Strada-Martinsbruck** und **St. Carlo**.

Verzeichniß derjenigen Schulen, in welchen während des letzten Winters die meisten unentschuldigten Versäumnisse vorkamen.

Zusammengestellt von M. Capeder, Aktuar des Erziehungsrathes.

Trins Obersch. 2,4, Zizers Obersch. 3,18, Jenaz Ob. 2,1, Pragmartin 5, Kühli 7,3, Saas 3,5, Buchen 7,9, Luzein 3,3, Küti 2,7, Schiers U. 2,1, Stels (?), Grösch U. 2, Grösch D. 3,8, Monstein (?), Luen 4,6, Maladers 4,67, Ems Ob. Kl. 2,66, Ems Mitt. Kl. 3,11, Trinser Mühle (?), St. Andriu (?), Surin (?), Tersnaus (?), Schleuis 2, Meierhof K. 4,90, Raxis U. 4, Raxis Höfe 3, Almens 2, Scheid 4, Feldis 20, Trans 44, Tomils 6, Andeer D. 3, Andeer U. 2³/₄, Außerramera 7, Innerferrera 2¹/₄, Avers Innerl. 2¹/₄, Avers Unterl. 6¹/₂, Reveredo U. K. 4¹/₃, Monticello 19, Soazzo K. 3¹/₂, Pontresina 2, Brusio K. D. 6, St. Maria Ober. 2,5.

Anmerkung. Die beigefügten Ziffern bezeichnen die Durchschnittszahl der unentschuldigten Versäumnisse per Kind. Wo Fragezeichen stehen, fehlen die Angaben.

Bündner Literatur.

- 5) Lehner, Ernst, Dr., Piz Languard und die Berninagruppe. Zweite Auflage. 1865.
- 6) Derselbe, Das Thal Bergell in Graubünden. 1865.

Ueber diese beiden Werke zitiren wir am besten nach dem Bund (Nr. 188 und Nr. 189 d. J.) das Urtheil einer offenbar sachkundigen Feder. Hinsichtlich

Nr. 5 lesen wir dort (nach einigen allgemeinen Bemerkungen über Bündner Literatur): „Mit Vorliebe ist besonders das Engadin mit seinen hehren Naturwundern und den Besonderheiten seiner Bewohner und Sprache beschrieben und besungen worden. Dieses geschieht auch in Lechners *Piz Languard*, ein Werkchen, für dessen Werth schon der Umstand spricht, daß es binnen wenigen Jahren nach seinem ersten Erscheinen schon eine zweite Auflage erlebte. Dieselbe ist aber eine wesentlich erweiterte und wirklich verbesserte. Der Verfasser will keine detaillirte Beschreibung des Engadins geben: Vom Standorte Pontresina aus, am Fuße des Languard, führt er uns zuerst in die hehre Berg- und Gletschermwelt des Berninagebietes, läßt uns die aussichtreichsten Gipfel, vor allen Languard und Piz Bernina ersteigen u. s. w. . . . Daß der Verfasser das, was er schildert, aus mehrjähriger Anschauung genau kennt, das liest sich aus jeder Zeile heraus. — Dem Werkchen sind treffliche Ansichten von Pontresina, dem Piz Languard und den Berninawirthshäusern, nebst einem Panorama von Languard und einer sehr saubern und genauen Karte der Berninagruppe beigegeben.“

Ebenso günstig lautet das Urtheil über Nr. 6. „Es ist dies unseres Wissens die erste einläßliche Beschreibung des Thales Bergell, die über das enge Gebiet naturhistorischer Schilderungen hinausgeht. Auch diese Monographie macht noch lange nicht Anspruch auf Vollständigkeit; sie ist, wie die vorige, ein Führer durch Natur und Geschichte des Thales, nur ist der letztern weit mehr Raum gegönnt als im *Piz Languard*. In der That hat der Verfasser mit anerkennenswerthem Fleiße die historischen Nachrichten über politische und Kirchengeschichte des Bergell gesammelt und zusammengestellt u. s. w. — Das sauber ausgestattete Bändchen enthält eine sehr gute Karte des Bergell und ein Titelbild mit Capelle und Burg ruine von Castelmur. Vielleicht bringt eine zweite Ausgabe noch andere Ansichten aus dem wildromantischen Thale.“

7) **Christoffel, Pfr. K., Martin Planta**, der Vorläufer Pestalozzi's und Fellenbergs. Bern, Heuberger, 1865.

In dieser kleinen Schrift (67 Seiten, kl. oktav) theilt uns der Verfasser ein recht anziehendes Bild von dem Leben und der Wirksamkeit des um das bündnerische Volk so verdienten Martin Planta mit. Wir haben das Büchlein gerne wiederholt gelesen, obschon wir über Planta noch eine andere Biographie (in Wolf's Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz) und den ihr zu Grunde liegenden Aufsatz im alten Sammler auch kannten.

Chronik für den Monat Juli.

Grarbünden. Am 22. und 23. Juni, nach Schluß des Repetirkurses, fand eine Patentprüfung statt, an welcher, außer den Repetenten, noch eine Lehrerin von Schmitten (in Menzingen und Luzern gebildet) theilnahm. Von den Examinanden erhielten (mit der Lehrerin) 3 das Patent 2ter Klasse, 7 den Admissionschein (2 Repetenten besaßen schon einen) und 6 wurden abgewiesen. — Am 28. Juni wurde zu Davos-Platz die evangelische Synode eröffnet, welche in den darauffolgenden Tagen die gewohnten Geschäfte rasch erledigte. Es wurden 6 Kandidaten in den Synodalverband aufgenommen. — Am 2.—4. Juli wurden die Schlußprüfungen an der Kantonschule abgehalten und die Schüler am 5. Mittags, nach einem kurzen Schlußakt im Rathhaussaale entlassen. Die Ferien dauern